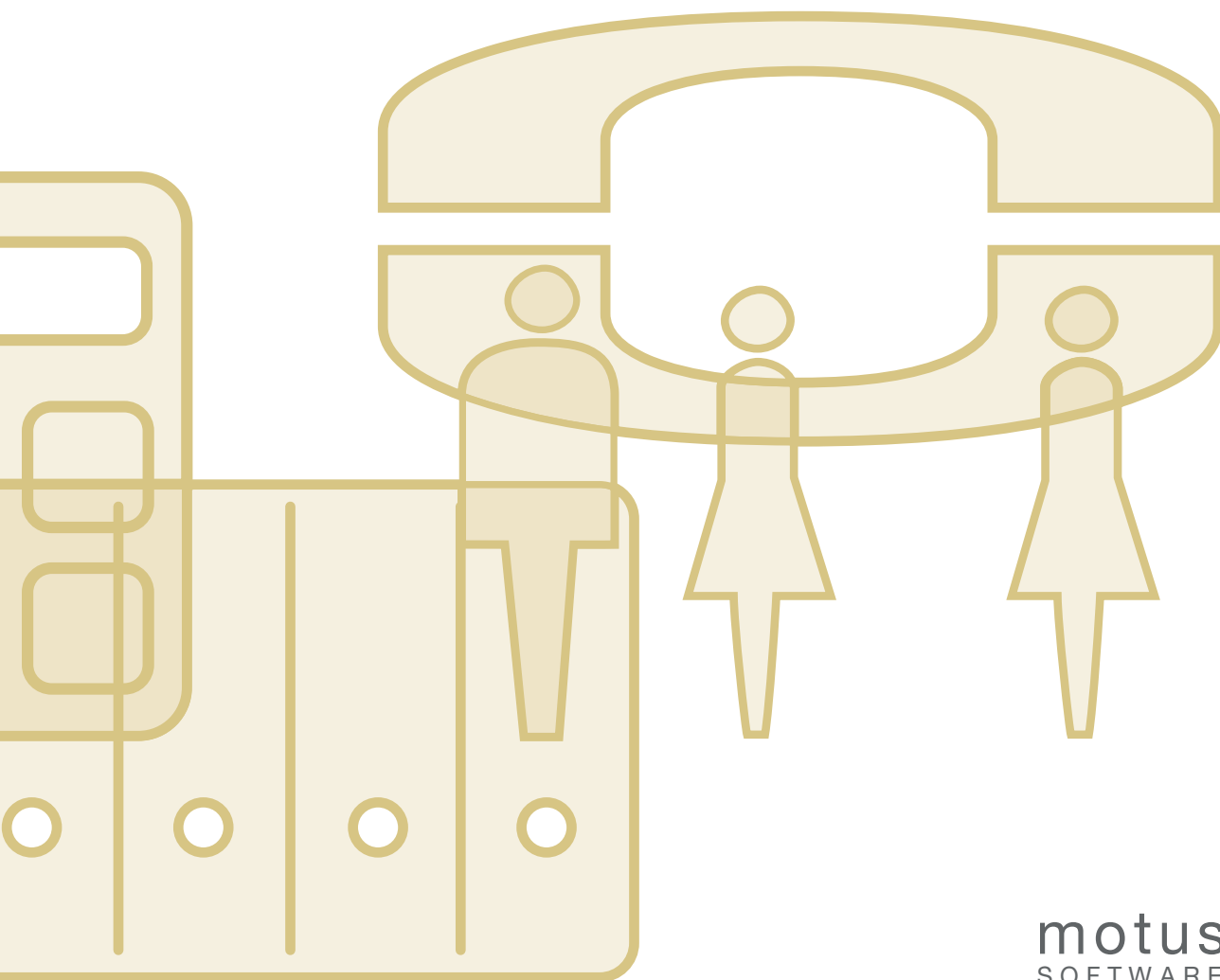


# transdok

SOFTWARE FÜR SOZIALEINRICHTUNGEN

Pflegeheime | Altenheime | Sozialzentren | ambulante Einrichtungen | Rehasentren  
alltagstauglich \_\_\_\_\_ pflegeprozessorientiert \_\_\_\_\_ flexibel \_\_\_\_\_ effizient



motus  
SOFTWARE

## BERATUNG UND SCHULUNG

SCHULUNG UND WEITERENTWICKLUNG DER SOFTWARE ERFOLGT IN ZUSAMMENARBEIT MIT FACHKRÄFTEN FÜR PFLEGEDOKUMENTATION.

Die besondere Herausforderung bei der Softwareeinführung in Sozialeinrichtungen liegt in der Umsetzung der Pflegedokumentation.

Deshalb sind bei der Betreuung von *transdok* Personen beteiligt, die im Aus- und Fortbildungsbereich der Pflege sowie als Coaches und Supervisoren tätig sind.

Somit kann eine kontinuierliche Projektvorbereitung, Begleitung und Nachbetreuung angeboten werden. Diese kann entsprechend den Kundenbedürfnissen weit über die Einführung und Schulung von Software hinausreichen.

## SOFTWARE-ENTWICKLUNG

*transdok* NÜTZT DIE MÖGLICHKEITEN MODERNER SOFTWAREENTWICKLUNG.

- Darstellung durch TreeViews, Symbole und Farben
- Eingabe nur ein 'Schirm' zur Erfassung der Pflegedaten
- Überwachung Kontrollsystem für Stuhlgänge, Verbandswechsel, usw.
- Auswertung einfache Anwendung der vielseitigen Datenabfragesprache SQL

*transdok* verbindet höchste Flexibilität mit kundengerechter Vorkonfiguration des Systems.

*transdok* bleibt aktuell:

- stetige inhaltliche und technische Weiterentwicklung
- automatisierte Einspielung von Softwareupdates
- automatisierte Einspielung von pflegeinhaltlichen Updates (Pflegestandards)

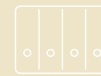
*transdok* ist terminalserverfähig.

## DIE MODULE

PFLEGEDOKU-  
MENTATION



VERWALTUNG



ABRECHNUNG



PERSONALEIN-  
SATZPLANUNG

*transdok* besteht aus vier **eigenständigen Modulen**. Als Software-**Komplettpaket** können die Zusammenhänge der Daten aus den Bereichen Pflege, Administration und Dienstplanung optimal genutzt und dargestellt werden.

Das modulare System erlaubt eine Anpassung der Gesamtlösung an die Bedürfnisse des Kunden.

*transdok* unterstützt den Datenaustausch mit bereits vorhandenen Datenbanken anderer Produkte durch konfigurierbare **Schnittstellen**.

## MODULÜBERGREIFENDES NACHRICHTENSYSTEM

*transdok* HAT EIN MODULÜBERGREIFENDES SYSTEM ZUM AUSTAUSCH VON INFORMATIONEN ZWISCHEN DEN ANWENDERN.

Die Software ist ein täglich verwendetes Arbeitsinstrument und daher ideal geeignet Informationen weiter zu leiten.

Ohne zusätzliche Konfigurationen hat jede/r BenutzerIn ein persönliches Postfach und kann einem oder mehreren BenutzerInnen Nachrichten schicken. Auf neue Nachrichten macht die Software aufmerksam, bis sie als gelesen markiert sind. Im Unterschied zu vielen E-Mail-Systemen sieht der/die AbsenderIn, von wem und wann die Nachricht gelesen worden ist.

Damit ist die **Sicherung des Informationsflusses** auch bei stark wechselnder Belegschaft gewährleistet und das Nachrichtensystem ein ideales Führungsinstrument.





## MODUL VERWALTUNG

### AUSSAGEKRÄFTIGE STATISTIKEN SIND EIN BESONDERES MERKMAL.

Das *transdok* Verwaltungsmodul organisiert die Daten der KlientInnen, MitarbeiterInnen und der Adresskartei. Es ist die praktikable Oberfläche für Import und Export von Daten.

PFLEGESTUFENSTRUKTUR: ARBE									
Monat	Tage	1	2	3	4	5	6	7	Σ
Jan 2005	31				4,0	4,0	6,4	4,6	<b>19,0</b>
Feb 2005	28				4,0	4,7	7,0	4,8	<b>20,5</b>
Mar 2005	31				1,0	4,0	4,0	5,0	<b>21,0</b>
Apr 2005	30				1,0	4,0	7,0	5,0	<b>21,0</b>
Mai 2005	31				0,1	4,9	4,0	7,0	<b>21,0</b>
<b>Bewohner (MVA)</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,4</b>	<b>4,2</b>	<b>4,1</b>	<b>6,9</b>	<b>4,9</b>	<b>20,6</b>
in Prozent		0,0	0,0	2,0	20,4	20,2	33,6	23,8	

Abw. Klienten	Einweisung	abwesend	anwesend	Σ	Σ%
006	Ulrich Peter		anwesend	01.04.2005	30
007	Hahnenfuß Wilfried		anwesend	01.04.2005	30
014	Gaßler Rainald		anwesend	01.04.2005	30
<b>Pflegestufe 6</b>	<b>Lagerauer</b>	<b>33,3%</b>	<b>210</b>	<b>abwesend</b>	<b>33,3%</b>
001A	Löwenzahn Hedwig		anwesend	01.04.2005	30
004	Griesbluthe Ingrid		anwesend	01.04.2005	30
008A	Ottobler Ferdinand		anwesend	01.04.2005	30
010B	Eckelweis Emma		anwesend	01.04.2005	30
013	Kingelblume Franz		anwesend	01.04.2005	30
015	Heide-Kurt		anwesend	01.04.2005	30
31	Jaweger Annabell		anwesend	01.04.2005	30
<b>Pflegestufe 7</b>	<b>zusamm.</b>	<b>22,8%</b>	<b>150</b>	<b>abwesend</b>	<b>22,8%</b>
005B	Ritsen Paula		anwesend	01.04.2005	30
008	Oleander Klara-Maria		anwesend	01.04.2005	30
009B	Ottobler Tina		anwesend	01.04.2005	30
016	Enzian Anna		anwesend	01.04.2005	30
017	Distel Rudolf		anwesend	01.04.2005	30
<b>Stationenstatistik</b>	<b>abwesend</b>	<b>630</b>	<b>Σ</b>	<b>630</b>	
Anzahl der Tage im Intervall	30				
max. Belegungstage	750				
Anzahl Betten	25				
normierte Anzahl Betten	25				
Auslastung/Belegung	80,8%				
normierte Auslastung/Belegung	84,0%				
Auslastung/Anwesenheit	80,8%				
normierte Auslastung/Anwesenheit	84,0%				

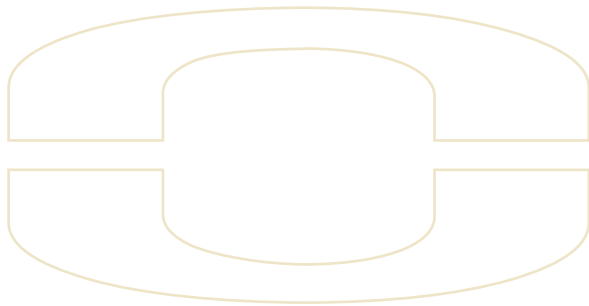
Durch effiziente Schnittstellen kann *transdok* in bestehende Prozesse der Datenverarbeitung eingebunden werden.



Das *transdok* Modul zur Personaleinsatzplanung liefert die Dienstpläne für alle Bereiche der Einrichtung. Die Planung und Abrechnung der Personalarressourcen wird effizient unterstützt.

### DIE TIEFE INTEGRATION DER DIENSTPLANUNG IN DIE GESAMTLÖSUNG IST EIN BESONDERES MERKMAL.

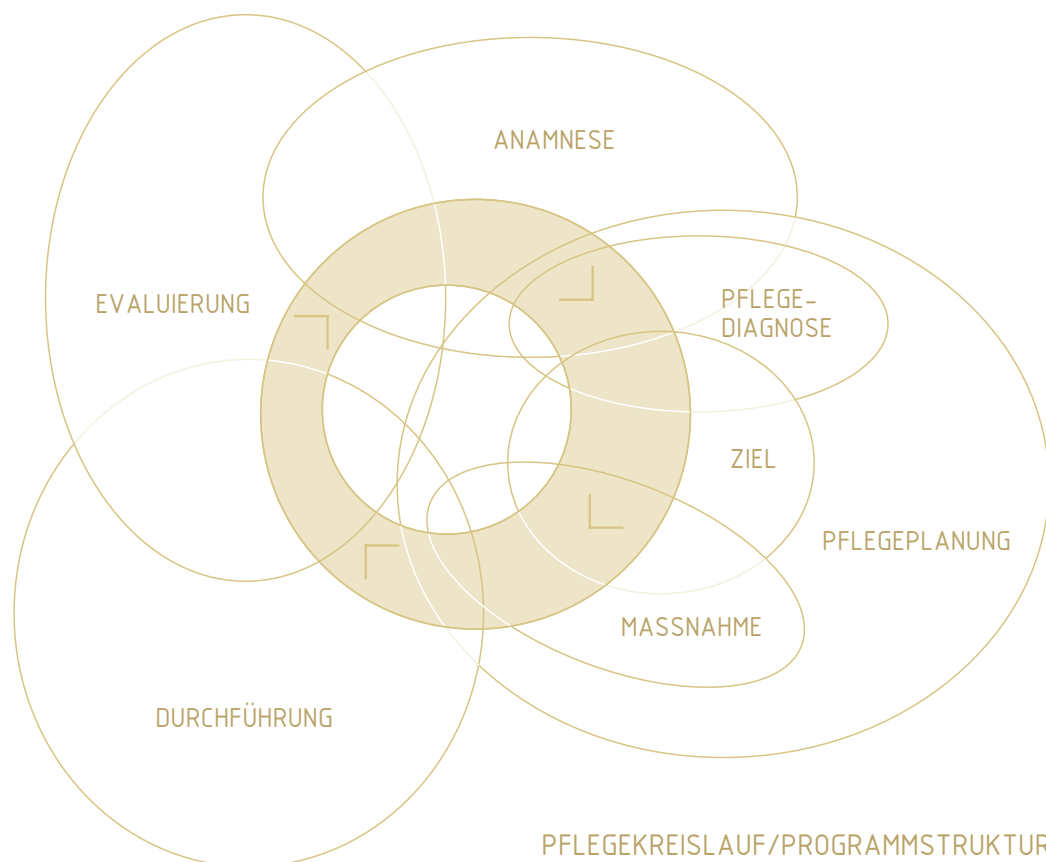
## MODUL PERSONALEINSATZPLANUNG



transdok

## PFLEGE MODUL

Das Modul strukturiert sich nach dem täglichen Pflegeablauf. Der Pflegeprozess als Ausgangspunkt der Entwicklung verleiht dem Produkt einen wissenschaftlich fundierten **Workflow**. Mit dem *transdok* Pflegemodul wird der gesamte Pflegeprozess in der Praxis dokumentiert. Richtig eingesetzte Pflegedokumentation enthält **qualitätssteigernde** und **qualitätssichernde** Potentiale, welche mit *transdok* in besonderer Weise umgesetzt und genutzt werden.





## UMFASSENDE LÖSUNG

*transdok* VERARBEITET DATEN AUS ALLEN BEREICHEN DER PFLEGE.

- Pflegeassessments und Pflegebedürfniserhebungen
- Biografie
- Anamnese
- Pflegediagnosen
- Pflegeziele
- Pflegemaßnahmen
- Standards für die Pflegeplanung (nach NANDA, ICNP-orientiert und eigene Standards)
- System zur Auftragsvergabe an MitarbeiterInnen
- Durchführungsnachweise
- Stuhlgang- und Vitalwertdokumentation, Lagerungspläne, Flüssigkeitsbilanzen
- Dokumentationsvorlagen
- Leistungserfassung und -auswertung
- Kontrollsystem für Maßnahmenüberwachungen
- differenzierte Auswertung der Pflegedaten
- Verlegungsberichte
- Medikamentenverwaltung
- Wunddokumentation mit Risikoeinschätzung und digitaler Bildarchivierung

## INDIVIDUELLE PFLEGEPLANUNG

DIE PFLEGEMASSNAHMEN WERDEN KLIENTINNENSPEZIFISCH GEPLANT.

Pflegepläne werden mit Unterstützung eines **umfassenden Standardkatalogs** erstellt. Die Inhalte des Katalogs werden via Internet **regelmäßig aktualisiert** und können mit eigenen hausinternen Einträgen ergänzt werden.

Pflegediagnosen, Ziele und Maßnahmen werden auf die spezielle KlientInnen-Situation abgestimmt. Dadurch wird ein **individueller Maßnahmenplan** beschrieben, der zugleich auf standardisierte Verrechnungspunkte abgebildet wird.

Somit wird ein **einrichtungsübergreifender Vergleich** der Pflegeprozess-Daten möglich, der nicht nur für Einstufungs- und Verrechnungszwecke dienen kann, sondern auch ein ideales Management- und Controllinginstrument darstellt.



## PRAXISTAUGLICHE BENUTZEROBERFLÄCHE

DIE BENUTZEROBERFLÄCHE ORIENTIERT SICH AN DEN ABLÄUFEN DES PFLEGEALLTAGS.

Seit der Einführung 1998 wird die Software im Dialog mit den AnwendernInnen kontinuierlich optimiert. Diese Erfahrungen haben wesentliche Details geprägt.

- pflegeprozessorientierte Menüführung
- große Schriftarten für wesentliche Inhalte
- Farben und Symbole schaffen Orientierung
- TreeViews veranschaulichen Datenzusammenhänge
- Kontextmenüs ersetzen Schaltflächen

Mit *transdok* kann gänzlich papierlos dokumentiert werden.

## INTELLIGENTES DATENBANKDESIGN

IN DER PRAXIS HABEN SICH WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTE PFLEGEKONZEPTE ETABLIERT.

Die wissenschaftlich fundierten Pflegekonzepte sind in die Struktur der *transdok*-Datenbank eingeflossen. *transdok* ist insbesondere für das Konzept der Bezugspflege geeignet, jedoch lassen sich auch Funktions- und Bereichspflege realisieren.

- pflegeprozessorientierte Datenstruktur
- anerkannte Pflegekonzepte zur Strukturierung der Daten
- der Pflegeprozess als steuerbarer Regelkreis
- vernetzte Datenauswertung

Das intelligente Datenbankdesign von *transdok* wirkt sich wesentlich auf die Praxis-tauglichkeit und Effizienz des Produktes aus.



## ANAMNESE

DIE PFLEGEANAMNESE DIENT DER UMFASSENDEN DATENERHEBUNG FÜR KLIENTINNEN.

The screenshot shows a software interface for nursing assessment. The main window is titled 'Löwenzahn Hedwig' and 'Demo User'. The left sidebar contains a tree view under 'DATENERHEBUNG' with sub-items: Beschreibung, Biografie, Anamnese / Einschätzung, 00 - Zusammenfassung, 01 - wach sein und schlafen, 02 - sich bewegen, 03 - waschen und kleiden, 04 - essen und trinken, 05 - ausscheiden, 06 - Körpertemperatur regulieren, 07 - atmen, 08 - sich sicher fühlen und verhalten, 09 - Raum und Zeit gestalten, 10 - kommunizieren, 11 - Frau und Mann sein, 12 - Sinn finden im Werden. The main form area has sections: 'ALLERGIE / ZU BEACHTEN' with a text field 'Nüsse'; 'WAHRNEHMUNG' with 'Wahrnehmung beeinträchtigt' checked and 'Orientierung' in a text field; 'SICHERHEIT' with 'Sicherheit beeinträchtigt/gefährdet' checked and 'durch: beeintr. Hören' selected; 'SCHMERZEN' with 'Schmerzen: ja' selected and 'wo' in a text field. A 'Auswahl Klient' pop-up window is open, showing a list of clients with columns for Name, ID, and a third column. The list includes 'Löwenzahn Hedwig 001A' and other clients like 'Tulpe Frieda 002A', 'Rosen Paula 002B', etc.

Die Darstellung mittels Formular schafft Übersichtlichkeit und unterstützt die Gesprächsführung. Die Kombination aus Text- und Häkchenfeldern ermöglicht schnelle, unterstützte Eingaben sowie detaillierte Angaben. Die Strukturierung anhand vorkonfigurierter aber frei definierbarer Klassifikationssysteme und Pflegemodelle (z. B. NANDA, ATL, OREM) verweist auf die Pflegeplanung, ohne diese starr vorwegzunehmen.

Zur Anamnese gehören auch Einschätzungen der Pflegebedürftigkeit in Form von Stufen, die sich aus Punktbewertungen berechnen. Diese können in weiterer Folge

im Abrechnungsmodul zur automatisierten Rechnungslegung genutzt werden. Für Pflegeassessments werden die verschiedensten Modelle angeboten, wobei das System erweiterbar ist.

Aus den Anamnesedaten kann jederzeit ein aktueller Verlegungsbericht generiert werden. Ein Verlauf der Änderungen wird automatisch gespeichert und bei Bedarf übersichtlich dargestellt.

Die auf HTML basierenden Formulare können geändert oder ergänzt werden. Praxisübliche Anamnesebögen sind bereits vorkonfiguriert.



## PFLEGEPLANUNG

IN DER PFLEGEPLANUNG WERDEN PFLEGEDIAGNOSEN GESTELLT, ZIELE MIT EVALUIERUNGSDATUM GESETZT UND MASSNAHMEN GEPLANT.

The screenshot displays a software interface for nursing care planning. The main window is titled "Löwenzahn Hedwig" and shows a detailed view of a "Stuhlinkontinenz" (fecal incontinence) diagnosis. The interface is organized into several sections:

- Left Sidebar:** A tree view showing the patient's care plan structure, including "DATENERHEBUNG", "PFLEGE-PLANUNG", and various specific care goals like "Verwirrtheit chronisch", "Körperliche Mobilität beeinträchtigt", and "Stuhlinkontinenz".
- Top Right:** A header area with the patient name "Löwenzahn Hedwig", the diagnosis "Stuhlinkontinenz", and an "ATL: 5" (Anatomical Therapeutic Classification) code.
- Middle Right:** A section titled "GRUND und URSACHE / MÖGLICHE FAKTOREN" (Cause and Possible Factors) with the text "altersbedingt, dementieller Abbau". Below it is a section for "SYMPTOME / MERKMALE" (Symptoms/Features), divided into "subjektiv" (subjective) and "objektiv" (objective) findings. The subjective symptoms include a dislike of the rectum and a tendency to defecate at home. The objective symptoms include constipation, irregular bowel movements, and the use of laxatives (Laeovlac).
- Bottom Right:** A section titled "RESSOURCEN" (Resources) with the note "Stuhlgang teilweise spontan wenn sie auf Leibstuhl gesetzt wird. (jd. 3. - 4. Tag)".
- Bottom Left:** A list of other diagnoses under the category "05 - ausscheiden", including "Drangurininkontinenz", "Durchfall", "Flüssigkeitsdefizit", "Harnverhalten (akut, chronisch)", "Reflexurininkontinenz", "Stressurininkontinenz", "Stuhlinkontinenz", "Urinausscheidung, beeinträchtigt", "Urinausscheidung, Bereitschaft zur Verbes.", and "Urininkontinenz, funktionell".
- Status Bar:** At the bottom, it shows the user "Ä. Änd. Test User", the date and time "25.04.2005 15:18", and other system information.

Die Planung von Pflegediagnosen, Zielen und Maßnahmen erfolgt frei formuliert oder unterstützt durch einen umfassenden **Standardkatalog**, der durch den Anwender jederzeit erweitert werden kann. Die Pflegediagnosen-Standards orientieren sich im Wesentlichen an NANDA und enthalten auch adaptierbare Detailbeschreibungen. Der Katalog beinhaltet zahlreiche für den Alltag der Pflegeplanung unerlässliche Pflegemaßnahmen-Standards und Handlungsrichtlinien, die sich aus jahrelanger Anwendung in der Praxis entwickelt haben und sich an den ICNP-Sprachgebrauch anlehnen.

Bei der Planung werden die Vorgaben aus dem Katalog an den/die KlientIn **angepasst**. Dies geschieht ähnlich wie bei Textverarbeitungsprogrammen. Zusätzlich werden Absätze als **Textbausteine** definiert, so dass diese noch effizienter gehandhabt werden können.

Die Maßnahmen werden mit Zeitraum, Dauer, Wochentagen, Zuständigkeit usw. in Auftrag gegeben. Für unregelmäßig durchzuführende Maßnahmen können **Überwachungen** definiert werden.

**Evaluierungen** und organisatorische Maßnahmen werden in die Pflegeplanung eingebunden. Änderungen der Pflegeplanung werden gespeichert und können sowohl inhaltlich als auch bezüglich Zeitpunkt und MitarbeiterIn nachvollzogen werden.

Die **Darstellung** der Daten und deren Zusammenhänge mittels Explorer sowie die Möglichkeit von Formatierungen (fett, kursiv, Aufzählungen, ...) dient der Übersichtlichkeit und einfachen Handhabung (Drag&Drop, Kontextmenüs).



## DURCHFÜHRUNG

AUS DER PFLEGEPLANUNG WERDEN DIE AM JEWEILIGEN TAG ZU ERLEDIGENDEN TÄTIGKEITEN ANGEZEIGT UND VON DEM/DER MITARBEITERIN BESTÄTIGT.

Beschreibung	A	08	09	10	11	12	13	14	
Kontrolle: Gewichtskontrolle d...									18.01.2005
Kontrolle: Stuhlgang dokumen...									17.05.2005
• Lagewechsel durchführen	1		✓						2 1 3
• Mobilisierung durchführen	2	✓							2 2 4
• Abendtoilette durchführen	3								1 0 1
• An-/ Auskleiden durchführen	3								1 0 1
• Ganzwäsche durchführen	3	✓							0 1 1
• Mund- und Zahnhygiene unter...	3								2 0 2
• Essen/Trinken anleiten	4		•		•				4 0 4
• Einlagenwechsel durchführen	5								4 0 4
• Intimpflege durchführen	5		✗						0 1 1
• Toilettengang unterstützen	5		✓						bei Stuhl u. abe...
• Medikamenteneinnahme überw...	8	•			•				Leibstuhl/ ca 9:...
• Orientierungshilfe anbieten	8								4 0 4
• Gedächtnstraining unterstützen	9				•				1 0 1
• Handarbeiten anleiten	9								3-4 mal tgl
• Spaziergang begleiten	9								bei Wunsch d. ...
• Besuch durch den Nachtdienst	1								1 0 1
• Lagewechsel durchführen	1								Rollstuhl-nach...
• Einlagenwechsel durchführen	5								1 0 1
• Ganzwäsche durchführen	3								[N]
• Toilettengang unterstützen	5								3 0 3
• Gedächtnstraining unterstützen	9								[N]

Zur **Tagesorganisation** können die zu erledigenden Pflegemaßnahmen den diensthabenden MitarbeiterInnen zugeteilt werden. Dieser Vorgang wird durch eine automatische **Zeitaufwand-Kalkulation** unterstützt. Ein Ausdruck pro MitarbeiterIn kann als Gedankenstütze und Notizzettel dienen.

Alle Dateneingaben (Durchführungsnachweise, Pflegeberichte, Vitalwerte, usw.) können über einen **einzigsten Schirm** erfolgen. Dies vereinfacht und beschleunigt die Anwendung.

Über eine von der Mausposition gesteuerte Uhrzeit wird gleichzeitig der Zeitpunkt der Durchführung dokumentiert. Dadurch ist eine Erfassung der Durchführungszeitpunkte (**"Echte Zeiten"**) auch bei nachträglicher Dokumentation ohne Mehraufwand möglich.

Von der Pflegeplanung abweichende Tätigkeiten können mit **Formulierungshilfen** schnell dokumentiert werden. Nachträgliche Eintragungen werden durch die Software gekennzeichnet.

Durch Symbole und Farben werden die bereits dokumentierten Daten übersichtlich angezeigt. Ein **Kontroll-System** kann die Durchführung unregelmäßiger Maßnahmen überwachen (z.B. Stuhlgänge).

**Pflegeberichte** können frei formuliert oder mittels Formularen erfasst werden. Häufig eingesetzt werden Formulare für Sturzberichte, Schmerzprotokolle, Entlassungsgespräche, usw.



## EVALUIERUNG

ALS EVALUIERUNG WERDEN HIER ALLE FORMEN DER DATENAUSWERTUNG VERSTANDEN.

Beschreibung	A...	Datum	Zeit
Essen/Trinken vorbereiten	4	Anna Enzian	2005.07.20 13:45
Stützstrümpfe ausziehen	2	Anna Enzian	2005.07.20 13:45
Toilettengang anleiten	5	Annabell Jaweger	2005.07.20 12:19
Gehen begleiten	2	Emma Edelweis	2005.07.20 13:46
Mund- und Zahnhigiene a...	3	Emma Edelweis	2005.07.20 13:46
Brille reinigen u. aufsetzen	1	Frieda Tulpe	2005.07.20 13:45
Toilettengang unterstützen	5	Hedwig Löwenz...	2005.07.20 13:40
Gedächtnistraining unters...	9	Hedwig Löwenz...	2005.07.20 13:39
Ganzwäsche durchführen	3	Hedwig Löwenz...	2005.07.20 13:37
Hautpflege durchführen	1	Nazif Klee	2005.07.20 13:48
Lagerung durchführen	1	Nazif Klee	2005.07.20 13:48
Hände waschen	3	Nazif Klee	2005.07.20 13:45
Stuhlgang / orale Hilfsmitt...	5	Nazif Klee	2005.07.20 13:45

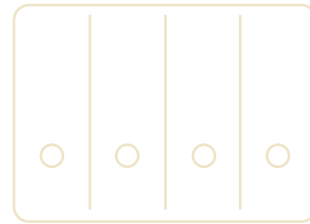
The interface also includes a 'Bericht' (Report) section with options for 'einfach', 'erweitert', and 'gruppieren'. A 'Standardfilter' section lists various filters like 'BERICHT Station 10 Tage', 'BERICHT Station 24 Stunden', etc. The right-hand panel allows for selecting a 'Station' (Station 1), 'Klient', and 'Beschreibung', and includes a 'Status' filter with options for 'aktiv', 'gelöscht', and 'nicht dok.'.

Die Daten sind für den alltäglichen Gebrauch über vorgegebene Filter (z. B. für die Vitalwerte, Arztberichte, usw.) sehr einfach zugänglich. Andererseits können detaillierte Auswertungen durch Kombination verschiedener Filterkriterien durchgeführt werden. Auch die Berechnung von Häufigkeits- und Aufwandsverteilungen ist möglich.

Durch die Verknüpfungen der Daten von der Pflegeplanung bis zur Evaluierung (Pflegediagnose - Ziel - Pflegemaßnahme - Durchführungsnachweis - Pflegebericht) sind auch gezielte Datenanalysen möglich. So werden bei einer Auswertung beispielsweise alle Pflegeberichte einer Klientin in Bezug auf ihre Pflegemaßnahmen oder -diagnosen dargestellt, was insbesondere bei der Evaluierung hilfreich ist.

Ein anderes Beispiel sind stations- oder einrichtungsbezogene Analysen des Aufwands für bestimmte KlientInnen, Pflegemaßnahmen oder -diagnosen und deren Entwicklung über einen definierten Zeitraum. Die einmalig beim Durchführungsnachweis erfassten Daten können damit bis hin zur Erarbeitung von Pflegestandards und zur Pflegeforschung genutzt werden.

Verlegungsberichte werden aus bereits erfassten Daten generiert. Deren Inhalt lässt sich flexibel zusammenstellen.



transdok

## VERWALTUNGSMODUL

Das *transdok* Verwaltungsmodul dient der modulübergreifenden Administration von KlientInnendaten und Benutzerberechtigungen. Alle Verwaltungsdaten sind zentral erfasst und können für statistische Auswertungen herangezogen werden.

## ZENTRALE ADRESSKARTEI

ALLE ANFALLENDEN ADRESSEN UND KONTAKTE WERDEN AN ZENTRALER STELLE VERWALTET.

Daten von Personen, Firmen und Institutionen sind dadurch nur **einmalig erfasst**. Auf Einträge in der Adresskartei wird bei den KlientInnendaten verwiesen:

- Adresse
- Bezugspersonen
- Angehörige
- Sachwalter
- Kostenträger
- Bezugsärzte
- usw.

Durch spezielle Filter sind Daten auch bei sehr vielen Einträgen **schnell auffindbar**. Ein Gruppenmanager dient der Administration und Strukturierung der Daten. Die Adressen können beispielsweise zum Zweck von Serienbriefen oder Etiketten jederzeit **exportiert** werden.



## KLIENTINNENDATEN

BESONDERS AUSSAGEKRÄFTIG IST DIE STATISTIK DER BELEGUNGEN IN VERBINDUNG MIT DEN EINSTUFUNGEN DER PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT.

PFLEGESTUFENSTRUKTUR: ARGE									
Anz. Klienten		Einstufung:							
Monat	Tage	1	2	3	4	5	6	7	Σ
Jän 2005	31				4,0	4,0	6,4	4,6	19,0
Feb 2005	28				4,0	4,7	7,0	4,8	20,5
Mär 2005	31			1,0	4,0	4,0	7,0	5,0	21,0
Apr 2005	30			1,0	4,0	4,0	7,0	5,0	21,0
Mai 2005	31			0,1	4,9	4,0	7,0	5,0	21,0
<b>Bewohner (MW):</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,4</b>	<b>4,2</b>	<b>4,1</b>	<b>6,9</b>	<b>4,9</b>	<b>20,5</b>
in Prozent:		0,0	0,0	2,0	20,4	20,2	33,6	23,8	

Σ:	<b>630</b>						
4,8%	30						
30.04.2005	30						
19,0%	120						
30.04.2005	30						
30.04.2005	30						
30.04.2005	30						
30.04.2005	30						
19,0%	120						
30.04.2005	30						
30.04.2005	30						
005	Gras Max	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
007	Hahnenfuß Wilfried	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
014	Gerber Reinelde	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
<b>Pflegestufe: 6</b>		<b>anwesend:</b>	<b>33,3%</b>	<b>210</b>	<b>Belegung:</b>	<b>33,3%</b>	<b>210</b>
001A	Löwenzahn Hedwig	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
004	Gänseblume Irmgard	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
009A	Orchidee Ferdinand	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
010B	Edelweis Emma	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
013	Ringelblume Franz	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
015	Nelke Kurt	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
31	Jäweger Annabell	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
<b>Pflegestufe: 7</b>		<b>anwesend:</b>	<b>23,8%</b>	<b>150</b>	<b>Belegung:</b>	<b>23,8%</b>	<b>150</b>
002B	Rosen Paula	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
008	Oleander Klara-Maria	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
009B	Orchidee Thea	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
016	Enzian Anna	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
017	Distel Rudolf	anwesend	01.04.2005	30.04.2005	30		
<b>Stationsstatistik</b>		<b>abwesend:</b>	<b>0</b>	<b>anwesend:</b>	<b>630</b>	<b>Σ:</b>	<b>630</b>
Anzahl der Tage im Intervall: 30		max. Belegungstage: 780		normierte Anzahl Betten: 25			
Anzahl Betten: 26		Auslastung Belegung: 80,8%		normierte Auslastung Belegung: 84,0%			
		Auslastung Anwesend: 80,8%		normierte Auslastung Anwesend: 84,0%			

Zu den KlientInnen werden Aufnahmemodalitäten, Stammdaten sowie die Bezugspersonen mit Adressen und Kontakten erfasst.

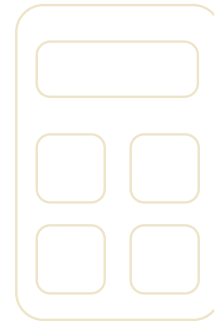
Durch Zuweisung von Betreuungs- und Belegungszeiträumen sowie Abwesenheiten wird die Grundlage für **Auslastungsberechnungen** geschaffen.

Von *transdok* verwaltete KlientInnendaten:

- Stammdaten
- Bezugspersonen
- Belegung
- Abwesenheiten
- Pflegebedürfniserhebung (Einstufung)
- ICD-Codes
- Hilfsmittel
- Anfragen

In allen *transdok*-Modulen können die erfassten Daten auf Listen übersichtlich dargestellt bzw. statistisch ausgewertet werden.

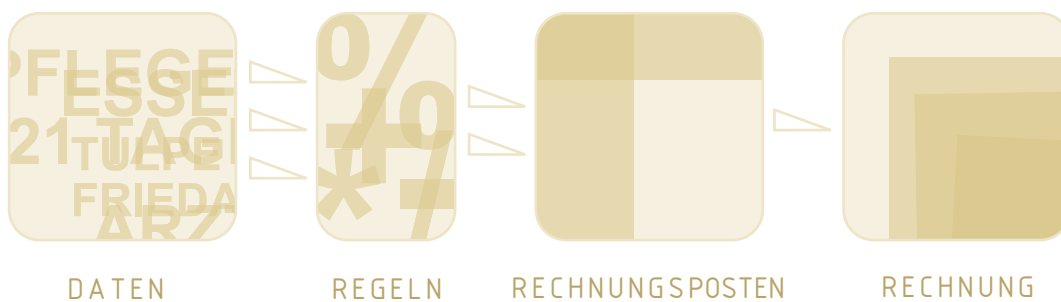
Wesentliche Bedeutung hat die Belegungsstatistik. Diese kann mit den Werten der Einstufung kombiniert werden. In *transdok* lassen sich die dafür relevanten Parameter frei definieren. So wird beispielsweise bei der Belegungsstatistik die Gewichtung der Abwesenheiten selbst gewählt und über die Detaillierungstiefe die Ausführlichkeit der angezeigten Daten bestimmt.



transdok

## ABRECHNUNGSMODUL

Mit dem *transdok* Abrechnungsmodul werden Konstellationen verschiedenster Abrechnungsvorgänge übersichtlich und nachvollziehbar abgebildet. Dabei wird ein hohes Maß an **Automatisierung** bei größtmöglicher **Flexibilität** für Ihre Rechnungslegung geboten.





## FLEXIBLE AUTOMATISIERUNG

*transdok* BERECHNET RECHNUNGSPOSTEN AUS BESTEHENDEN DATEN.

Rechnungsposten müssen nicht eingegeben werden. *transdok* berechnet sie aus bereits erfassten Daten. Hierfür werden die Abrechnungsmodalitäten durch Regeln definiert. Diese werden pro Einrichtung festgelegt und können an einzelne KlientInnen angepasst werden. Die generierten Rechnungsposten werden zu Rechnungen zusammengestellt.

Die *transdok*-Abrechnung kann in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden:

- stationäre Pflege
- Hauskrankenpflege
- Tagesbetreuung
- 'Essen auf Räder'
- mobile Betreuungsdienste
- usw.

Beispiele für Daten als Berechnungsgrundlage:

- Belegung
- Pflegestufe
- Abwesenheit
- geplante oder dokumentierte Leistungen
- geplante oder dokumentierte Zeiten

## UMFASSENDE LÖSUNG

*transdok* REALISIERT DIE RECHNUNGSLEGUNG FÜR ALLE BEREICHE EINER SOZIALEINRICHTUNG.

- frei konfigurierbar für unterschiedlichste Leistungen
- Automatisierung der Abrechnung auf Basis des umfassenden Datenbestandes der KlientInnen
- Individualität in der Gestaltung der Rechnung
- Sicherheit durch Überwachung geänderter Parameter, Verlaufsprotokolle und Zugriffskontrolle
- Flexibilität und Nachvollziehbarkeit bei Vor- und Rückverrechnungen, Stornierungen, Teilung von Abrechnungen
- Aufteilung auf verschiedene Kostenträger
- Schnittstelle zur Finanzbuchhaltung
- Schnittstelle für einen beleglosen Zahlungsverkehr
- Kassabuch (Depotgeldverwaltung)
- umfangreiche übersichtliche Statistiken, Auswertungen



## REGELN

DIE DEFINITION VON REGELN ERMÖGLICHT EINE UMFASSENDE AUTOMATISIERUNG DER VERRECHNUNG VERBUNDEN MIT HÖCHSTER FLEXIBILITÄT.

**Löwenzahn Hedwig** Motus Software Klient Adresse MENÜ Σ

Bezeichnung: Heim- und Pflegekosten SH  
Regelart: ZB+PS (Tarif 2) Status: abrechnen  
Nettopreis pro Abrechnungseinheit: € 1.000 MwSt: 10  
Anzahl pro Abrechnungseinheit: 1  
letzte Abr.: 31.01.2005  
von Datum: bis Datum:  
Konto: 1234  
Abrechnungsgruppe:  A  B  C

Kostenträger	max Anteil	Anteil
Bezirkshauptmannschaft Sozhausen	10.000,00	1

<<<Hinweis zum Zuweisen eines Kostenträger:  
Wählen Sie einen Eintrag aus der Liste Adressen und ziehen Sie ihn in die linke Liste.  
Klicken Sie hier, um die Adressen einzublenden

KTräger: Bezirkshauptmannschaft Sozh:  Abbuchungsauftrag  
max Anteil: € 10000,00  
Anteil: 1 100,0%  
Zusatz / Bemerkung:

Die Systematik für die Verrechnung wird für die Einrichtung als Kombination aus Haupt- und Sub-Regeln definiert.

### Beispiele:

- Verrechne dem/der KlientIn für jeden Tag mit Zimmerbelegung einen Tarif entsprechend der aktuellen Pflegeeinstufung.
- Für jeden Tag, an dem der/die KlientIn außer Haus (abwesend) ist, wird ein verringerter Satz verrechnet oder ein Betrag gut geschrieben.
- Eine öffentliche Einrichtung übernimmt einen bestimmten Prozent- oder Fixanteil der Kosten.
- usw.

Durch die Angabe von Zeitfenstern können Änderungen der Verrechnung eines/r KlientIn gesteuert werden. Für mitunter mehrere Kostenträger pro KlientIn sind Aufteilungsschlüssel definierbar.

Die Verrechnung nach Pflegeeinstufung, Zimmerbelegung, An- und Abwesenheit, geplanten/dokumentierten Pflegeleistungen sind Beispiele für Datenbestände aus dem Pflegemodul, die für die automatisierte Abrechnung herangezogen werden können.



## ABRECHNUNG

BIS ZUM ENDGÜLTIGEN ABSCHLUSS EINER ABRECHNUNG KÖNNEN JEDERZEIT DATEN ZUSÄTZLICH EINGEGEBEN ODER VERÄNDERT WERDEN.

Rechnung	Kostenträger	Datum	Betrag (brut...)	Eingang
0500001	Aptel Margarethe	2005.01.31	595,00	
0500002	Bezirkshauptmannsch...	2005.01.31	24.841,80	
0500003	Blume Friedbert	2005.01.31	3.887,40	
0500004	Distel Rudolf	2005.01.31	581,00	
0500005	Enzian Anna	2005.01.31	42,00	
0500006	Garten Gabriele	2005.01.31	4.034,96	
0500007	Gerber Reineide	2005.01.31	68,00	
0500008	Geruch Andrea	2005.01.31	4.373,32	
0500009	Gras Max	2005.01.31	150,00	
0500010	Lilie Katharina	2005.01.31	309,40	
0500011	Margarite Brigitte	2005.01.31	158,50	
0500012	Marktgemeinde Hirschb...	2005.01.31	574,81	
0500013	Nelke Kurt	2005.01.31	96,00	
0500014	Orchidee Ferdinand	2005.01.31	2.165,35	
0500015	Orchidee Thea	2005.01.31	2.165,35	
0500016	Strauch Johann	2005.01.31	3.444,10	
0500017	Tulpe Frieda	2005.01.31	2.949,73	

Klient	Bezeichnung	Bezeichnung2	Anz	Tarif	Betrag (brutto)	MwSt	A	Abr.
Tulpe Frieda	Selbstzahlerzuschuss (B)	10.01.2005 - 31.01.2005	22,00	-6,35	-153,67	10	A	1
Tulpe Frieda	Heim- und Pflegekosten ...	10.01.2005 - 31.01.2005	22,00	127,00	3.073,40	10	A	1
Tulpe Frieda	Rezeptgebühren	01.01.2005 - 31.01.2005	1,00	30,00	30,00	0	A	1

Zusätzlich zur automatisierten Abrechnung über so genannte Regeln können weitere Rechnungsdaten klientInnenbezogen erfasst und der Abrechnung zugeführt werden (z. B. Verrechnungsliste der Telefonkosten).

Änderungen von Daten fließen nachvollziehbar in die Abrechnung.

Die Möglichkeiten, Leistungen für bestimmte KlientInnen später zu verrechnen (Nachverrechnung), Stornierungen vorzunehmen und zusätzliche Rechnungsdaten einzugeben, machen *transdok* praxistauglich.

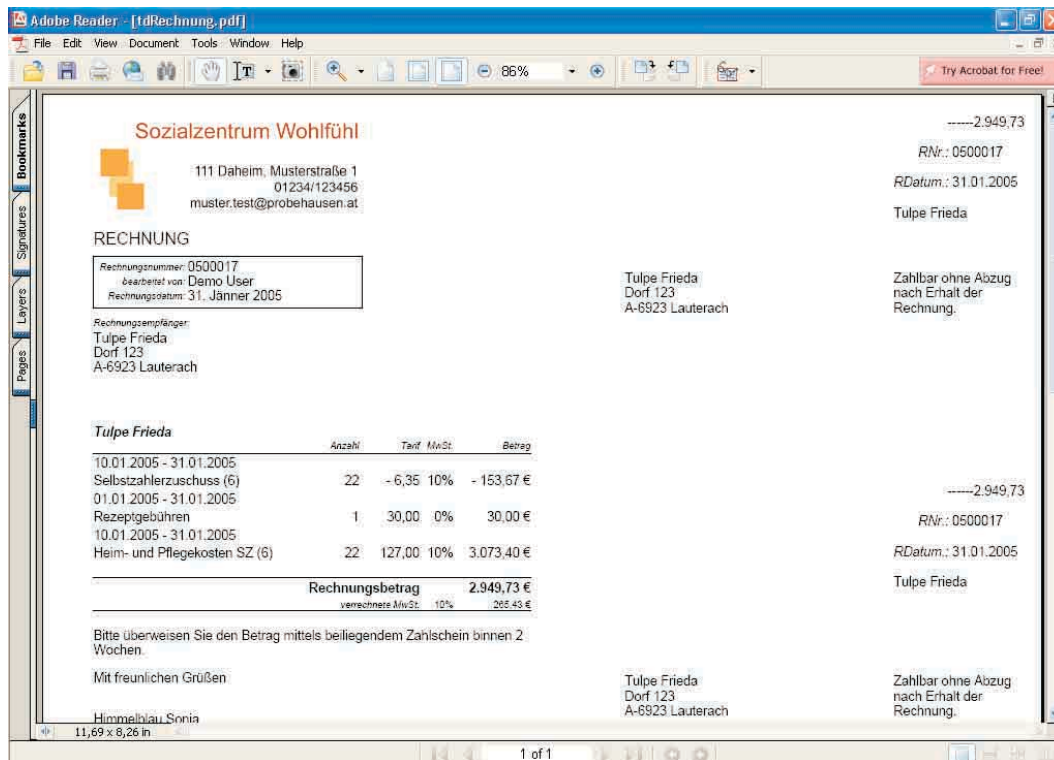
Der Umgang mit sensiblen Daten erfordert Sicherheiten. Diese sind durch die Überwachung geänderter Werte, Verlaufsprotokolle und Zugriffskontrollen für *transdok* selbstverständlich.

Die Kombination aus Abrechnungsregeln und den 'Verrechnungslisten' macht *transdok* so flexibel, dass die Abrechnung in verschiedensten Einrichtungstypen erfolgreich eingesetzt wird (stationäre Pflege, Hauskrankenpflege, 'Essen auf Räder', Familienbetreuung).



## RECHNUNG

DIE RECHNUNG IST EIN TEIL DES AUFTRETENS EINER EINRICHTUNG IN DER ÖFFENTLICHKEIT.



*transdok* bietet größtmögliche Individualität bei der Rechnungsgestaltung, indem für Rechnungen, Zahlscheine usw. externe Vorlagen definiert werden.

Das Zusammenstellen einer Rechnung mit verschiedenen Rechnungsposten, mit Rechnungsdatum und Rechnungstext ist ein automatisierter aber flexibler Prozess.

Sämtliche Daten der Abrechnung können für verwaltungstechnische und statistische Zwecke ausgewertet werden. *transdok* bietet hierfür

durch ein Filtersystem die Möglichkeit, sämtliche Parameter für eine Auswertung einfach und schnell zu wählen. So kann beispielsweise bei der Auswertung der Rechnungsposten nach KlientIn, Kostenträger oder Bezeichnung gruppiert werden. Durch die Wahl der Detaillierungstiefe kann die Ausführlichkeit der dargestellten Daten bestimmt werden.

*transdok* bietet Schnittstellen zum Export von Daten für die Finanzbuchhaltung und für den beleglosen Zahlungsverkehr.



## KASSABUCH

MITTELS INTEGRIERTEM KASSABUCH KANN EINE DEPOTGELDVERWALTUNG FÜR KLIENTINNEN SEHR EINFACH ERFOLGEN.

tdAbrechnung - [tdAbrechnung45(20050707a) - Demo User - EXISTENZ/tdDaten45Demo]

Demo User MENÜ Σ

Name: %  von: 01.01.2005 bis: 31.12.2077  Teilbuch:  Klient:  
 Bezeichnung:  BJahr:

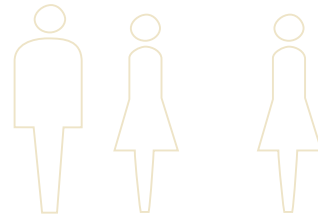
Datum	Konto	BJahr	BelNr	Name	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben
2005.01.01	0000	2005	11	Rosen Paula	Übertrag	300,00	0,00
2005.01.01	0000	2005	3	Tulpe Frieda	Übertrag	30,00	0,00
2005.01.01	0000	2005	1	Löwenzahn Hedwig	Übertrag	150,00	0,00
2005.01.05	0000	2005	4	Tulpe Frieda	Friseur	0,00	25,00
2005.01.05	0000	2005	2	Löwenzahn Hedwig	Friseur	0,00	20,00
2005.02.13	0000	2005	13	Rosen Paula	Schuhe eingekauft	0,00	45,00
2005.02.13	0000	2005	12	Rosen Paula	Getränke	0,00	23,00
2005.02.13	0000	2005	10	Tulpe Frieda	Essen für Angehörige	0,00	5,50
2005.02.13	0000	2005	9	Tulpe Frieda	Getränke	0,00	5,40
2005.02.13	0000	2005	7	Löwenzahn Hedwig	Einzahlung	50,00	0,00
2005.02.13	0000	2005	6	Löwenzahn Hedwig	Zigaretten	0,00	10,00
2005.02.13	0000	2005	5	Tulpe Frieda	Getränke	0,00	8,50
2005.02.20	0000	2005	8	Tulpe Frieda	Einzahlung	150,00	0,00

diesem Klienten zuordnen: Tulpe Frieda

Datum	Konto	B-Jahr	BelNr	Name	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben
20.02.2005	0000	2005	8	Tulpe Frieda	Einzahlung	150,00	0,00
						537,60	142,40

Durch spezielle Filter haben AnwenderInnen den notwendigen Überblick. So kann ausgewertet werden, welche KlientInnen einen bestimmten Saldo-Betrag über- oder unterschritten haben, um beispielsweise einen Kassabuchauszug an den Kostenträger adressiert zu drucken.

Die Filter ermöglichen auch klientenübergreifende Auswertungen, falls z. B. festgestellt werden soll, welche Aufwendungen für Getränke oder den Friseur angefallen sind.



transdok

## PERSONALEINSATZPLANUNG

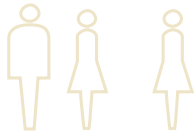
Die *transdok* Personaleinsatzplanung ist ein flexibles Instrument zur Koordinierung der Personalressourcen. Die Dienstpläne aller MitarbeiterInnen der Einrichtung können mit diesem Modul erstellt und abgerechnet werden. Durch das Zusammenspiel mit der Pflegedokumentation werden wesentliche Synergieeffekte genutzt.

## INTEGRATIVE LÖSUNG

ZUR OPTIMIERUNG VON RESSOURCEN VERBINDET *transdok* PFLEGEDOKUMENTATION UND DIENSTPLANUNG.

- Ein Assistent unterstützt die Verteilung der Arbeitsaufträge aus der Pflegeplanung an die diensthabenden MitarbeiterInnen. Die Aufteilung der Arbeitszeit wird automatisch berechnet.
- Auf Basis der Pflegeeinstufung der KlientInnen kalkuliert *transdok* nach Angabe eines Stellenschlüssels die SOLL-MitarbeiterInnenposten.
- Das programminterne Nachrichtensystem zeigt die Diensterteilung. Dadurch wird die gezielte Weiterleitung von Informationen unterstützt.

MitarbeiterInnen können in die Personaleinsatzplanung eingebunden werden. Automatische Protokolle dokumentieren die Änderungen. Dadurch bleibt ersichtlich, wer z. B. seinen Urlaubswunsch zuerst eingetragen hat.



## KOMFORTABLE DIENSTPLANGESTALTUNG

DIE AUTOMATISCHE SKALIERUNG NUTZT DIE VOLLE GRÖSSE JEDES BILDSCHIRMS

Neben der automatischen Anpassung an die Bildschirmgröße durchdringt das Modul ein einheitliches Filterkonzept für die Daten-Darstellung und -Auswertung. Allgemeine und benutzerbezogene Einstellungen erlauben übersichtliches Arbeiten nach persönlichem Geschmack. Tages- und Monatskontrollen zur Unterstützung der Planung können frei definiert werden.

Folgende Funktionen erleichtern die Planung:

- Eingabe der Dienstkürzel mittels Tastatur
- freie Mehrfachauswahl der Dienstplanzellen für Serieneingaben
- Kopieren von beliebigen Dienstkombinationen
- Anzeige der aktuellen Dienstkontenstände
- Kontrolle der Besetzung gegenüber Rahmenwerten
- Farben für Dienstplanzellen und -rahmen
- Farbverlauf bei Diensten in unterschiedlichen Teams
- Automatisches Ersetzen von Diensten z. B. bei Krankenständen

## TRANSPARENTE ABRECHNUNG

DIE DIENSTKONTEN DER MITARBEITERINNEN SIND JEDERZEIT AKTUELL.

Für die Abrechnung des Dienstplanes werden lediglich die Abweichungen zur Planung eingetragen. Dies kann manuell oder automatisch mittels Schnittstelle zu einem Zeiterfassungssystem geschehen.

Konten und Abrechnungsregeln sind so in der Datenbank hinterlegt, dass Anpassungen an Gesetzesänderungen ohne Programmierarbeiten möglich sind. Somit ist *transdok* für unterschiedliche Länder wie Österreich oder Schweiz geeignet. Außerdem sind unterschiedlichste Abrechnungsmodelle realisierbar. Trotzdem bleibt die Programmoberfläche bestechend einfach.

In der Datenauswertung kommt ein durchgängiges Filterkonzept zum Einsatz:

- Allgemeine Filter berechnen die Daten für die Weitergabe an die Lohnverrechnung.
- Persönliche Filter dienen Führungspersonen für betriebsinterne Analysen.

Die berechneten Konten sind im Verlauf darstellbar. Durch TreeViews kann jeder Wert auf verschiedenen Ebenen bezüglich seiner Herkunft nachvollzogen werden.



## DIENSTPLANUNG

EINFACHE BETRIEBUNG UND DARSTELLUNG DER DATEN KENNZEICHNET DIE *transdok* PERSONALEINSATZPLANUNG.

**Febbruar 2007**

Gruppe MA/Dienst

Anzeige

Ergebnis [Gruppe Mitarbeiter, Team 1; Team 2; STL; DGKS/P; PH; AFB]

2007 Februar [20 Werktage]

Dienstplan

Name	DV	Do 1	Fr 2	Sa 3	So 4	Mo 5	Di 6	Mi 7	Do 8	Fr 9	Sa 10	So 11	Mo 12	Di 13	Mi 14	Do 15	Fr 16	Sa 17	So 18	Mo 19	Di 20	Mi 21	Do 22	Fr 23	Sa 24	So 25	Mo 26	Di 27	Mi 28	Wk	Std	U (d)			
Team 1 STL Einstein Brigitte	100	FV	FV			U	U	U	U	U			FV	FV	FV	FV	FV			FV	FV	FV	FV	FV			FV	FV	FV	4	4	27			
Team 1 DGKS/P Arent Maria	40	F			F				P1	P1	U	B	B	W0	B		N	Spi	B		W0	W0	B				FV	P1	P1	1	2	30			
Team 1 DGKS/P Demo User	70	B	B	B		N	N			N	N		N	N						U	U	U	U	U			U	U	U	15	-25	17			
Team 1 DGKS/P Descartes Silvia	25	FV	FV	B			B	B						P1	P1	P1				N	B	B	B	B				B	5	-4	26				
Team 1 DGKS/P Edison Milenko	100					Zu	Zu	Zu	Zu				F	F	F					Zu	Zu	Zu	Zu	Zu			F	F		-9	-37	25			
Team 1 PH Bach Iris	80	Zu	Zu										Zu	Zu	Zu	Zu	Zu				F	F		N	N	N	P2			-1	-3	18			
Team 1 PH Cicero Roland	80		P1	P1					P2	P2	P2		P2							F	F		N	N	N		P2			-3	28	25			
Team 1 PH Heidegger Karin	60	P1			P1			P1	P1	P1	P2		P2	x	x				x			P1	P1				P1	P1	P1	11	0	32			
Team 1 PH Jaspers Ilse	63	N	N	N	N				P3	P3	P3														F	F				-3	15	32			
Team 1 PH Platon Ines	40					P3	P3	P3				Spi	Spi						P1	P1	P1	P1								-1	-3	25			
Team 1 PH Rahner Anna	100	P3			P3	P1	N	N				N	N							P3		N	N		P1	P1		P3	N	-3	-12	32			
Team 1 PH Sartre Marjorie	50					Td		Td	Td				Td	Td	Td	Td				Td	Td	Td	Td							8	16	26			
Team 1 PH Schiller Aron	70	P3	P3		Spi	Spi						P1	P1	P1		N	N	N				P3	P3				P3	P3		11	71	26			
Team 1 AFB Hippokrates Agnes	70			P2	P2				F	F	F									P2	P2	P2	P2				P2	P2		P3	1	-28	22		
Team 1 AFB Marx Bianca	100	P2				P2	P2						P2	P2	P2	P2											P2	P2	P3	N	N	N	-22	-48	25
Team 2 DGKS/P Sophokles Maria	50							P2	P2																						-64	-67	27		
Team 2 PH Heidegger Karin	60	P1			P1			P1	P1	P1			P3	x	x				x			P1	P1				P1	P1	P1	11	0	32			
Team 2 PH Kierkegaard Maria	40												U	U	U	U														-48	-42	21			
Sum Std.	63	63	45	45	57	49	16	16	63	45	45	48	48	54	54	48	45	44	62	62	71	71	63	45	45	55	8	8							
Hauptdienst	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2				
Nacht	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
Anw. Team 1	5	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5				

Bemerkungen zu einem Tag

Datum	Bemerkung
09.02.2007	Teambesprechung
25.02.2007	Schitag in Lech, Abfahrt mit dem Bus um 09:00 Uhr

Jeder BenutzerIn findet die Personaleinsatzplanung **passend konfiguriert** und wie sie zuletzt verlassen wurde vor. Die Anzeige der MitarbeiterInnen am Dienstplan kann frei gewählt werden.

In der Einrichtung übliche Abrechnungsmodelle werden einmal definiert und jedem Mitarbeiter zugeordnet. Daraus errechnen sich seine Konten (üblich sind: Stunden, Urlaub, Sabbat, ...). Diese Dienstverhältnisse können **im Voraus definiert** und jederzeit geändert werden. Entsprechende Umrechnungen erfolgen vollautomatisch.

Nach Eingabe eines allfälligen Wunschplanes wird ein Dienstplan erstellt. Die Eingabe der frei definierbaren Dienste erfolgt mittels Tastatur und/oder Maus. Durch Mehrfachauswahl und Kopieren sind **Serieneinträge**

möglich. Für die MitarbeiterInnen können pro Tag **beliebig viele Dienste** eingetragen werden. Während der Eingabe der Dienste werden die aktuellen Dienstkonten berechnet. Zur Kontrolle werden die eingegebenen Dienste pro Tag gegenüber Rahmenwerten verglichen und die geplanten Stunden berechnet. Pro Tag oder Dienst können **Bemerkungen** angegeben werden.

Wird der Plan freigegeben, erfolgt die Ablage einer Kopie. Damit bleiben alle weiteren **Änderungen nachvollziehbar**. Jede Änderung wird **sofort verbucht** und ist damit für die Planung berücksichtigt.

Sind am Monatsende manuell oder mittels Zeiterfassungsschnittstelle alle Änderungen eingetragen, wird der Dienstplan gesperrt. Trotzdem können, mit entsprechender Berechtigung, Korrekturen nachgeholt werden.

## DATEN-MANAGEMENT

*transdok* SETZT DEN MICROSOFT SQL-SERVER EIN.

Der SQL-Server ist auf Grund seiner Offenheit, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Performance und Skalierbarkeit eine ideale Basis für das Datenmanagement.

Der SQL-Server bietet **unterschiedliche Lizenzmodelle**: von der lizenzgebührenfreien MSDE-Version bis hin zur Enterprise Edition mit Business Intelligence Services (Data Warehousing, OLAP Engine) für Großbetriebe mit vielen Einrichtungen.

*transdok* unterstützt Lösungen mit gemeinsam genutztem Server für mehrere Einrichtungen mit beinahe beliebig vielen Arbeitsplätzen. Ebenso gut kann mit der Software in kleinen Netzwerken gearbeitet werden. Dabei entsteht nur ein minimaler Systembetreuungsaufwand.

*transdok* ist **mandantenfähig** (disjunkte Datenhaltung und Konfiguration pro Mandant).



**motus**  
SOFTWARE

MOTILE USERS Software GmbH  
Thaläckerstraße 27  
6923 Lauterach

[www.motus-software.at](http://www.motus-software.at)  
[office@motus-software.at](mailto:office@motus-software.at)  
+43 699 1234 1230